



Erfahrungsbericht



Mein Studienaufenthalt am Indian Institute of Management

Das Indian Institute of Management, von den Indern kurz IIMB genannt, ist im Süden Indiens in der Stadt Bangalore aufzufinden. Es ist eine grüne Oase mit hochrangiger Management Expertise inmitten des hektischen, indischen Stadtlebens. Das IIMB ist eine der Top 20 Business Schools in der Welt und in Zentral-Asien ist es sogar auf Rang 1 platziert. Ich habe den vierten Term am IIMB verbracht, welcher sich von Juni bis August 2017 erstreckte.

Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess verlief schlank und unkompliziert. Das International Student Office (ISO) der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg hatte, wie jedes Jahr, die zu vergebenden Plätze an Auslandsuniversitäten öffentlich ausgeschrieben und daraufhin habe ich mich im Sommer 2016 beworben. Zunächst waren ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf in Deutsch und Englisch zu verfassen und fristgerecht einzureichen. Im darauffolgenden Oktober erhielt ich dann glücklicherweise eine Zusage. Danach lag es dann an mir die Annahmeerklärung auszufüllen und einen Arzt aufzusuchen, um mir meine gesundheitliche Eignung bestätigen zu lassen. Dieses habe ich dann wiederum beim ISO eingereicht, welche es dann an das IIMB weitergeleitet haben. Vielen Dank an dieser Stelle an das jederzeit freundliche und kompetente ISO der Universität Oldenburg!

„Bidding Process“ des IIMBs

Anfang des Jahres 2017 (März) ging es darum die Kurse zu wählen am IIMB. Zunächst wurden mir von dem IIMB die Zugangsdaten für mein Email-Postfach und für das interne Portal (Sarvam) zugesendet. Jeweils einige Stunden vor einer Bidding-Runde wurde diese angekündigt für einen bestimmten Zeitraum. Es werden einem 1000 Punkte gutgeschrieben, welche man dann auf seine präferierten Kurse verteilt. Dies geschieht über mehrere Runden und in der ersten Woche des Terms in Indien wird eine Add- bzw. Drop-Runde durchgeführt, wo man aus den bereits gewählten Kursen austreten kann oder andere hinzufügen kann, jedoch sind zu dem Zeitpunkt nur noch sehr wenige Kurse offen, da jeder Kurs eine Maximalanzahl an Studenten hat.

Vorbereitungen

Visum

Bevor es wirklich losgeht nach Indien sind einige Dinge zu erledigen und dessen sollte man sich bewusst sein. Zum einen ist ein Visum zu beantragen, welches postalisch oder persönlich gemacht werden kann. Wenn ihr persönlich zum Konsulat bzw. zu dessen Servicegesellschaft geht, wie ich z.B. nach Hamburg gegangen bin, dann lasst dort für ca. 10€ Passfotos im indischen Format von euch machen, denn in Indien braucht ihr diese auch bspw. für die Beantragung einer SIM-Karte oder für das Hostel auf dem Campus. Mein Visum hat ca. 110€ gekostet und war gültig für sechs Monate. Das heißt, umso später ihr es beantragt, umso mehr Zeit habt ihr nach

dem Term zum Reisen. Allerdings ist zu spätes Beantragen auf keinen Fall empfehlenswert aufgrund der Bearbeitungszeit des Konsulates.

Impfungen

Ein weiterer wichtiger Punkt ist euer Impfschutz. Es werden Impfungen vom Robert Koch Institut empfohlen, welchen ihr nachgehen solltet. Zudem gibt es bestimmte Praxen für Tropenmedizin, wo ihr euch erkundigen könnt. Prüft vorher, ob eure Krankenkasse diese Impfungen übernimmt, ansonsten seid euch bewusst, dass die Impfungen eine ganz schön kostspielige Angelegenheit sind – aber wichtig!

Reiseapotheke

Auch an eine Reiseapotheke sollte gedacht werden. Nach meinem Aufenthalt sehe ich es als sehr wichtig an, einen guten Mosquito Schutz zu haben. Hier kann ich nur ANTI BRUMM FORTE empfehlen. Ich hatte ein weiteres aus einem Drogeriemarkt dabei, welches nicht wirkte. Zudem sollte an Medikamente gegen Erkältung und Magen- und Darmbeschwerden gedacht werden.

Auslandskrankenversicherungen

Ihr benötigt eine Auslandskrankenversicherung in dem Fall der Fälle, dass euch etwas in Indien zustößt. Zudem ist diese vom IIMB gefordert. Falls ihr eine Kreditkarte habt, welche eine Reiseversicherung für ca. 60 Tage beinhaltet, könnt ihr diese einfach verlängern. Ansonsten kann eine Reiseversicherung auch ganz einfach online für ca. 100€ abgeschlossen werden.

Flugbuchung

Ich habe meinen Flug bereits im März gebucht und bin mit Air India von Frankfurt am Main nach Delhi geflogen und anschließend von Delhi nach Bangalore, welches super geklappt hat. Der Flug (Hin- und Rückflug) hat ca. 630€ gekostet.

Hotelbuchung

Falls ihr euch schon etwas mit dem Auslandsstudium am IIMB auseinandergesetzt habt, fragt ihr euch jetzt wahrscheinlich: „Warum Hotelbuchung?“ Ich bin im vierten Term nach Indien gereist und dieser Term ist kein typischer Auslandsterm am IIMB. Wir waren nur sieben Austauschstudenten und im fünften Term kommen ca. 100 Austauschstudenten an das IIMB. Im vierten Term sind die indischen Studenten in Indien auf dem Campus untergebracht, im fünften Term hingegen gehen viele von diesen selbst ins Ausland und ihre Zimmer werden somit frei. Kurzum, es wurde uns gesagt es gäbe keine freien Kapazitäten (sehr spät und durch mehrmaliges Nachfragen), deswegen mussten wir uns ein Hotel suchen. Für mich war wichtig ein Hotel nah am IIMB zu haben und somit habe ich mich, sowie zwei andere Austauschstudenten, für das FabHotel Kushi Comforts entschieden. Das war in Ordnung und zu Fuß nur 15 Minuten vom Campus entfernt. Nach Ende des ersten Monats in Indien, hatten wir ein Treffen mit dem Direktor, welcher das Office of International Affairs (OIA) dann darum gebeten hat nochmal genau nachzuschauen, ob es wirklich keine freien Zimmer gibt. Nach einem Hin- und Her haben wir dann Anfang Juli jeder ein Zimmer auf dem Campus bekommen, welches ca. 220€ kostet für drei Monate. Uns wurde gesagt, dass die Studenten, die im nächsten Term IV kommen, direkt auf dem Campus untergebracht werden sollen.

Studieren am IIMB

Der Campus

Der Campus ist eine wundervolle grüne und ruhige Oase inmitten der hektischen Stadt. Es befinden sich sämtliche Kioske und eine Studentenkantine auf dem Campus. Der Campus ist umgeben von Mauern und wird von Sicherheitsleuten bewacht. Die Hostelblöcke befinden sich auch direkt auf dem Campus. Wichtig: Es gibt einen Arzt auf dem Campus, welchen ich dringend empfehle aufzusuchen, falls ihr erkrankt.



Kurse

Anders als es generell in Deutschland der Fall ist, gibt es hier eine Anwesenheitspflicht bei den Vorlesungen. Seid ihr weniger als 80% anwesend gewesen, werden eure Noten heruntergestuft. Zudem gibt es in den meisten Kursen Portfolio-Leistungen, d.h. ihr müsst eine Vielzahl an Leistungen erbringen für eure Endnote. Diese Prüfungen sind über die ganzen drei Monate verteilt und erfordern ein kontinuierliches Lernen, obwohl die Inder lieber alles auf den letzten Drücker und bis früh morgens machen, wenn es sich um Hausarbeiten oder Präsentationen handelt. Manchmal ist die mündliche Leistung ein Bestandteil der Note. Dadurch sind die Kurse sehr interaktiv. Ihr bekommt am Anfang euren Studentenausweis, mit diesem loggt ihr euch jedes Mal vor einer Vorlesung an Zeiterfassungsgeräten ein (Zeitfenster 15 Minuten vor Beginn der Vorlesung). Die Professoren sind alle sehr aufgeschlossen, freundlich und auch fordernd.

Freizeitangebote

Das Freizeitangebot auf dem Campus ist unschlagbar. Es gibt sämtliche Sportclubs, ein Fitnessstudio und einen riesigen Sportkomplex. Dieser enthält Tennis- und Badmintonfelder, einen Pool, Squash- und Yoga-Räume. Ich persönlich kann die Yogastunden sehr empfehlen, das ist eine Erfahrung, die ich nicht missen wollen würde.

Indische Mitstudenten

Die indischen Mitstudenten sind allesamt sehr freundlich und nehmen einen direkt auf. Das war ein sehr schönes Gefühl und man kann so viel über die Kultur erfahren und sich austauschen. Ein großer Vorteil des vierten Terms ist, dass die indischen Studenten alle vor Ort sind und so kommt man in Kontakt mit diesen. Dies hängt auch damit zusammen, dass wir nur sieben Austauschstudenten waren. Zudem gibt es einen bestimmten Ausschuss indischer Studenten, welche sich um Austauschstudenten kümmern.

Unterkunft

Die Unterkunft im Hostel ist sehr gut. Es ist ein kleines Zimmer mit Bett, Schreibtisch, Kleiderschrank und Ventilator. Also vollkommen ausreichend und das gute ist, dass man am Campus Leben partizipieren kann, welches wirklich einzigartig ist. Andauernd finden Events und Wettbewerbe auf dem Campus statt.

Die Stadt: Bangalore

Bangalore oder auch Bengaluru genannt, ist die Hauptstadt von Karnataka im Südwesten Indiens. Bangalore hat ca. 8.4 Millionen Einwohner und ist somit die drittgrößte Stadt Indiens. Es ist eine große Umstellung von Deutschland nach Bangalore in Indien zu kommen, wobei es in Bangalore noch vergleichsweise ruhig zugehen soll. Der Verkehr ist ein einziges „Chaos“ und viele Straßen sind kaputt. Doch als ich realisierte, dass dieses vermeintliche Chaos einfach eine andere Art der Logik ist, habe ich gemerkt, dass ich mich verändere und an dieser Erfahrung wachse. Außerdem herrscht eine enorme Lautstärke vor, neben unangenehmen Gerüchen. Jedoch ist auch dies nicht als negativ zu interpretieren, sondern als anders und als sehr interessant. Ich habe Bangalore und Indien in der Zeit lieben gelernt.



Nützliche Tipps vor Ort

- Vom Flughafen zum Campus sollte es euch nicht mehr als 1000 Rupien kosten. Am besten ladet ihr euch direkt Uber oder OLA herunter.
- Geld abheben: Geld kann am besten auf dem Campus abgehoben werden, dort gibt es zwei Geldautomaten, welche funktionieren, außerhalb ist dies nicht immer der Fall.
- SIM-Karte: Eine SIM-Karte mit sehr gutem Internet (4G) kann in der Nähe des IIMBs bei Vodafone oder Airtel gekauft werden.
- An die Mädels: Kauft euch eine Kurta/Sari und fühlt euch indisch!

Reisetipps

- In Bangalore können bspw. die Nandi-Hills besucht werden. Es ist ratsam sehr früh morgens los zu fahren, um den Sonnenaufgang über Bangalore zu erblicken. In Koramangala findet ihr etwas für jeden Essensgeschmack und viele tolle Bars.
- Als Tagesausflüge können bspw. Hampi oder Mysore besucht werden.
- Kerala und Goa sind auch nicht weit entfernt und wunderschön.

Alles in allem ist die Lern- und Erfahrungskurve sehr steil hier in Indien, sowohl was die Vorlesungen in der Universität betrifft, da sie sehr interaktiv sind, als auch was die Geschehnisse außerhalb des Campus‘ angeht. Ich kann diesen Austausch nur empfehlen! Es ist eine der besten Erfahrungen in meinem Leben.

